

# JAHRESBERICHT

der Limnologischen Flußstation Freudenthal

Außenstelle der Hydrobiologischen Anstalt

der Max-Planck-Gesellschaft

1949

7-14

V o r w o r t.

=====

Mit dem vorliegenden Jahresbericht gibt die Limnologische Flussstation Freudenthal die erste Übersicht über ihre bisher geleistete wissenschaftliche Arbeit und sonstige Tätigkeit heraus.

Diese Veröffentlichung soll der Beginn einer Folge von jährlich erscheinenden Berichten sein, die wir allen an unserer Arbeit interessierten Stellen zusenden wollen. Sie trägt die Bezeichnung "Jahresbericht" nicht ganz zu Recht, da hier die Arbeit dargestellt wird, die seit Gründung unserer Station, also während mehrerer Jahre (1947-49) geleistet worden ist.

Wir wollen diesem Vorhaben keine grossen Worte voransetzen, sondern die Darstellungen selbst sprechen lassen.

Hingegen möchten wir an dieser Stelle allen denen, die uns diese Arbeit ermöglicht haben, ganz besonders Seiner Erlaucht, dem Grafen von Schlitz gen.von Görtz und dem Grafen Hubertus von Berlepsch, unseren grosszügigen Gönnern bei der Gründung der Station, den allerherzlichsten Dank sagen.

Wir werden uns stets bemühen, dass in uns gesetzte Vertrauen nicht zu enttäuschen und den an uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Plön, den 15.1.1950  
Hydrobiologische Anstalt  
der Max-Planck-Gesellschaft

Martin Scheele  
Organisatorischer Leiter  
der Flußstation.

Professor Beling zum Gedächtnis.

Am 28. Mai 1949 starb nach schwerer Krankheit der wissenschaftliche Leiter der Limnologischen Flußstation Freudenthal, Prof. Dr. Demetrius Beling im Alter von 67 Jahren. Dieser Verlust trifft uns in doppelter Weise hart: Als Forscher und als wissenschaftlicher Lehrmeister sowohl wie als väterlicher Freund und Berater stand er uns als eine Persönlichkeit gegenüber, deren anspornendem Beispiel sich niemand, der mit ihm zusammenarbeiten durfte, entziehen konnte. Durch ein glückliches Zusammentreffen stiess Prof. Beling schon zu Beginn der Gründung auf unsere Station, und wir hätten uns keinen begeisterteren und erfahreneren Leiter denken können als ihn. Über 25 Jahre hatte Prof. Beling die hydrobiologische Dnjepr-Station in Kiew geleitet, ehe ihn die Kriegswirren nach Göttingen verschlugen. Unter seiner sachkundigen Leitung wurden die Grundlagen zum wissenschaftlichen Aufbau der Station geschaffen und die Vorbereitungen für die erste Forschungsreise getroffen. Diese Forschungsreise fand dann im Herbst 1948 unter seiner Leitung statt und keiner von uns wird jemals vergessen, mit welcher jugendlichen Frische und Tatkraft Prof. Beling unermüdlich arbeitete, beriet und belehrte. Bald nach Beendigung der Fuldareise zwang ihn seine tückische Krankheit ans Bett, aber auch an seinem Krankenbett hörte seine Anteilnahme, sein Rat und sein Interesse an den Dingen unserer Station nicht auf. Er konnte wenige Wochen vor seinem Tode noch zu seiner grossen Freude miterleben, dass unsere Station von der Max-Planck-Gesellschaft übernommen wurde.

Es war ein bitterer Tag für uns alle, als wir ihn zu Grabe trugen. Mit dem Stolz, seine letzten Schüler gewesen zu sein, wissen wir, dass wir das Gedächtnis eines Mannes von solcher Arbeitsfreude und Forscherleistung nicht durch wehmütige Erinnerungen ehren können, sondern nur dadurch, dass wir uns bemühen, in seinem Sinne und so, als wäre er heute noch unter uns, den Weg weiterzugehen, auf dessen Beginn er uns geführt hat. Und so sei denn auch dieser Schritt, den wir ohne ihn tun müssen - der erste Jahresbericht Freudenthal - zu seinem Gedächtnis getan.

Die Mitglieder der Limnologischen  
Flußstation Freudenthal